

Liebe Schulleitung,

wir sind entsetzt. Das Thema, dass momentan alle interessiert: Dr. Markus Krall kommt nach Haubinda. Und je mehr wir erfahren, desto fassungsloser werden wir.

Wir hatten kurz überlegt, ob wir uns die Arbeit machen, Hintergründe zu Markus Krall mit Quellen belegt hier darzulegen.

Aber das ist ja alles bewusst. Denn wir müssen ja allen Perspektiven einen Raum geben. Nicht wahr? Wo sind dann aber die linksradikalen Perspektiven, wenn wir doch alles beleuchten müssen? Müssten wir diese im Rahmen der Meinungsfreiheit nicht genauso einladen? Wo sind die optimistischen Perspektiven, nachdem wir jemandem, der mit Angst der Bevölkerung sein Geld verdient Gehör geschenkt haben?

Vor einigen Wochen wurde in der Dienstberatung des 7-10 Bereichs geäußert, dass von Haubinda das Bild existiert, alle Lehrerinnen und Lehrer und alle Schülerinnen und Schüler wären rechts. Das wurde belächelt und jede Diskussion abgeblockt mit dem Fazit, dass wir uns nicht für Demokratie und Toleranz aussprechen, weil wir uns noch nie positioniert hätten. Keine zwei Monate später scheint es mit der Positionierung doch zu gehen, aber halt nicht für Demokratie und Toleranz, nein, sondern für rechtsradikale Inhalte, in denen ein gesellschaftlicher Umsturz gefordert wird - auf Kosten der Gesellschaft.

Wir waren bisher eigentlich immer stolz zu erzählen, dass wir in Haubinda arbeiten - einem der bisher scheinbar noch wenigen bunte Fleck im braunen Südthüringen. Einem Ort, an dem alle Kinder und Jugendlichen eine Chance bekommen, auch die, die aus wirtschaftlich- und sozial-schwachen Familien kommen. Jetzt schämen wir uns. Wir schämen uns dafür, dass auf Social Media eine Veranstaltung mit Markus Krall beworben wird. Wir schämen uns dafür, dass die Kritik eingeplant und bewusst hingegenommen wird und es nichts ändert. Wir schämen uns dafür, dass hierfür die Flagge der Meinungsfreiheit hochgehalten wird, wenn man dazu aber eine Meinung äußert, die Markus Krall nicht feiert, solle man doch verstehen und die Meinungsfreiheit akzeptieren. Wir schämen uns dafür, dass auf der Homepage steht, dass Markus Krall darüber berichtet, wie Migration die Staatskassen plündert. Wir schämen uns und uns wird schlecht, weil wir in politisch so angespannten Zeiten hierfür unsere Plattform nutzen und Migration selbst auch vor den Karren spannen, obwohl wir unter anderem von dieser profitieren.

Wir sind maximal enttäuscht. Nichts davon passte in unser Bild von Haubinda - das Internatsdorf mit ausländischen Schülerinnen und Schülern und Englischassistentinnen und -assistenten aus aller Welt, das Internatsdorf, dass nicht wie "Schloss Chardonnay" die Reichen bevorzugt und die Armen abspeist, das Internatsdorf, dass bunt ist.

Wir hätten nie für möglich gehalten, dass wir das Internatsdorf sind, dass scheinbar keine Werte hat. Jetzt hoffen wir einfach inständig, dass uns niemand fragt, an welcher Schule wir arbeiten, weil wir vor Scham wahrscheinlich im Boden versinken würden.

Wir hoffen, dass unsere Bedenken gehört und unsere Meinung nicht einfach abgespeist wird.

Vielen Dank fürs Lesen.